

Deutscher Olympischer Sportbund e.V.

- Die Rechnungsprüfer -

Prüfungsbericht für das Rechnungsjahr 2014 des DOSB

Vom 21. – 23. September 2015 wurde von uns die gemäß § 29 Absatz 2 Satz 1 der Satzung des DOSB gebotene Revision in den Geschäftsräumen des DOSB in Neu-Isenburg durchgeführt.

1. Der Jahresabschluss mit Bericht der Wirtschaftsprüfer sowie die Erfolgsrechnung und die Saldobilanz mit Lagebericht wurden uns frühzeitig vor Prüfungsbeginn zugesandt.
2. Herr Abel (Vizepräsident Wirtschaft und Finanzen), Herr Arnold (Vorstand Finanzen) und Herr Reus (Finanzcontrolling) berichteten zum Prüfungsbeginn über aktuelle Entwicklungen, den Jahresabschluss und den aktuellen Finanzstatus und die mittelfristige Finanzplanung des DOSB (bis 2020) und standen jederzeit zur Auskunft zur Verfügung. Am 22.09.2015 wurde die Baustelle in Beisein des Oberbauleiters besichtigt.
3. Das Risikomanagement für Finanzen wurde vorgestellt. Es erscheint besonders geeignet, allen möglichen Risiken frühzeitig entgegen wirken zu können.
4. Im Rahmen der Prüfung wurden verschiedene Geschäftsfälle, Konten, Unterkonten und dazu stichprobenweise Belege, Beschlüsse und Verträge überprüft.
5. Schwerpunkt der Revision war die Überprüfung des Bauvorhabens Otto-Fleck-Schneise und die Überprüfung der gezahlten Honorare.

Feststellungen:

1. 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.237 TEUR ab. In der Jahresplanung wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von 408 TEUR gerechnet.

Der höhere Verlust resultiert aus einer höheren Entnahme aus Rücklagen für den Bau. Geplant war, aus der Rücklage in 2013 bis 2015 jeweils 600 TEUR jährlich zu entnehmen. Aus Gründen, die der DOSB zuvor nicht erkennen konnte, wurde die Auflösung in den Teilbeträgen 138 TEUR in 2013, 1.650 TEUR in 2014 und 12 TEUR in 2015 notwendig. Der höhere Verlust in 2014 wird folglich zu einem günstigeren Ergebnis in 2015 führen.

2. Die Baumaßnahme Otto-Fleck-Schneise wird von Seiten des DOSB durch den Ressortleiter Verwaltung/Organisation Herrn Pfannemüller sehr professionell begleitet.

Der Zeitplan der Baumaßnahme wird zum Zeitpunkt der Revision um ca. 2-3 Wochen unterschritten (der Bau würde also früher fertig als geplant), der Finanzplan wird eingehalten und die Zuwendungen von der Stadt Frankfurt und vom Land Hessen sind beschieden und teilweise bereits ausbezahlt.

Das Gebäude ist perspektivisch konzipiert. Insbesondere den Anforderungen an IT und Energie werden im besonderen Maße Rechnung getragen (DGNB-Platin-Status).

3. Der Personalbestand ist weiterhin nahezu unverändert.
4. Die Erträge der Glücksspirale sind rückläufig (ca. 10%). Gründe hierfür sind nicht eindeutig zu benennen. Die Erträge werden für die Zukunft sehr vorsichtig prognostiziert.

Die Marketingerträge erfahren eine leichte Steigerung. Dies resultiert zweifelsohne aus der Stärkung der Marke DOSB.

5. Mittelfristig ist jedoch mit einem strukturellen Defizit zu rechnen, weil die Steigerung der Kosten, insbesondere Lohnkosten, nicht durch entsprechend höhere Erlöse aufgefangen werden können.
6. Es werden Honorare in unterschiedlichen Bereichen bezahlt. Vorgeschaltet ist ein Honorarüberprüfungssystem (Laufbogen) ab Honorarzahlen von 1.000 €. Mit diesem System wird in jedem Einzelfall überprüft, ob die Leistungen notwendig, wirtschaftlich sinnvoll und nicht ggf. durch Eigenleistung günstiger zu erzielen sind. Die Genehmigung einer Honorartätigkeit muss von Ressort Personalwesen und Controlling gemeinsam erteilt werden.

Alle Honorarbereiche wurden stichprobenweise überprüft. Dabei wurden keine Auffälligkeiten erkannt.

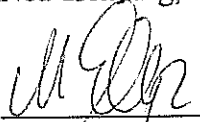
Qualifizierte Feststellungen:

- a. Die Buch - und die Belegführung sind vorbildlich.
- b. Die Mittelverwendung ist gewissenhaft und sinnvoll und entspricht in vollem Umfang den Satzungszwecken.
- c. Der Mitteleinsatz erfolgt vorsichtig und sparsam.
- d. Die mittelfristige Beurteilung und die daraus resultierende Planung der Finanzsituation sind kaufmännisch zutreffend. Alle Risiken sind zutreffend beurteilt, bewertet und bilanziell berücksichtigt.
- e. Die Ertragslage ist zu überprüfen. Lösungsansätze für das zu erwartende strukturelle Defizit müssen weiter erarbeitet werden. Gewinnoptimierung durch Kostenreduzierung erscheint kaum möglich, sollte dennoch immer wieder, ggf. auch extern, auf den Prüfstand gestellt werden.

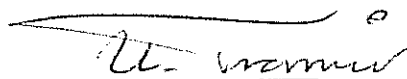
Antrag:

Wir beantragen die Entlastung des Vorstands und des Präsidiums.

Neu-Isenburg, den 23. September 2015



Michael Elger



Uwe Tronnier